

Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kenn-

zahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zustehendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die strategischen Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

**EBITDA
bereinigt**

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der strategischen Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

**EBITDA-Marge/
EBITDA-Marge
bereinigt**

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-

Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der strategischen Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die Tabellen in den Kommentierungen der strategischen Geschäftsfelder und im Abschnitt „Entwicklung im Konzern“ zeigen, wie die Deutsche Telekom die um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnisgröße EBITDA für den Gesamtkonzern und für die strategischen Geschäftsfelder aus dem Betriebsergebnis nach IFRS ableitet. Die Sondereinflüsse sind sowohl für die aktuelle Periode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

Überleitung
der Konzern-
Gewinn- und
Verlust-
rechnung

	H1 2006 Mio. €	Sonder- einflüsse H1 2006 Mio. €	H1 2006 ohne Sonder- einflüsse Mio. €	H1 2005 Mio. €	Sonder- einflüsse H1 2005 Mio. €	H1 2005 ohne Sonder- einflüsse Mio. €	Gesamtjahr 2005 ohne Sonder- einflüsse Mio. €
Umsatzerlöse	29 972		29 972	29 031		29 031	59 604
Umsatzkosten	(15 878)	(92) ^a	(15 786)	(15 213)	(7) ^g	(15 206)	(31 327)
Bruttoergebnis vom Umsatz	14 094	(92)	14 186	13 818	(7)	13 825	28 277
Vertriebskosten	(7 788)	(19) ^b	(7 769)	(6 946)	(21) ^g	(6 925)	(14 407)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2 178)	(23) ^c	(2 155)	(2 073)	(14) ^g	(2 059)	(3 948)
Sonstige betriebliche Erträge	606		606	633	41 ^h	592	1 584
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(331)	(26) ^d	(305)	(573)	(25) ⁱ	(548)	(1 338)
EBIT (Betriebsergebnis)	4 403	(160)	4 563	4 859	(26)	4 885	10 168
Finanzergebnis	(1 340)	196 ^e	(1 536)	(1 167)	21 ^j	(1 188)	(2 469)
Ergebnis vor Ertragsteuern	3 063	36	3 027	3 692	(5)	3 697	7 699
Ertragsteuern	(763)	36 ^f	(799)	(1 297)	7 ^k	(1 304)	(2 573)
Überschuss	2 300	72	2 228	2 395	2	2 393	5 126
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	216		216	242		242	463
Konzernüberschuss	2 084	72	2 012	2 153	2	2 151	4 663
EBIT (Betriebsergebnis)	4 403	(160)	4 563	4 859	(26)	4 885	10 168
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5 234)	(10)	(5 224)	(5 144)	0	(5 144)	(10 561)
EBITDA	9 637	(150)	9 787	10 003	(26)	10 029	20 729
EBITDA-Marge (%)	32,2	n.a.	32,7	34,5	n.a.	34,5	34,8

Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2006:

- ^a Im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgswirksamen Berücksichtigung von Kundenakquisitionskosten bei T-Online (Strategisches Geschäftsfeld Breitband/Festnetz) sowie Restrukturierungsaufwendungen im strategischen Geschäftsfeld Geschäftskunden.
- ^b Im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen im strategischen Geschäftsfeld Geschäftskunden.
- ^c Überwiegend Aufwendungen aus Altersteilzeit bei T-Com im strategischen Geschäftsfeld Breitband/Festnetz sowie in der Konzernzentrale & Shared Services.
- ^d Hauptsächlich Aufwendungen aus der Wertminderung des Goodwill von Slovak Telekom in den strategischen Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk sowie Restrukturierungsaufwendungen im strategischen Geschäftsfeld Geschäftskunden.
- ^e Nachträglicher Veräußerungserlös aus dem Verkauf von Celcom, Malaysia (Konzernzentrale & Shared Services).
- ^f Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2005:

- ^g Personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk.
- ^h Ertrag aus Versicherungserstattung.
- ⁱ Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk sowie Abfindungszahlungen in der Konzernzentrale & Shared Services.
- ^j Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Intelsat (Konzernzentrale & Shared Services).
- ^k Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

Free Cash-Flow.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne

Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Überleitung
Konzern-
Free-Cash-
Flow

	H1 2006 Mio. €	H1 2005 Mio. €	Gesamtjahr 2005 Mio. €
Operativer Cash-Flow	7 112	7 419	17 929
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(1 424)	(1 604)	(2 931)
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	5 688	5 815	14 998
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)	(3 969)	(4 915)	(9 269)
Free Cash-Flow vor Ausschüttung	1 719	900	5 729

Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available for Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr).

Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und aus ABS-Transaktionen sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar.

Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

Überleitung
Brutto- und
Netto-Finanz-
verbindlich-
keiten des
Konzerns

	30.6.2006 Mio. €	31.12.2005 Mio. €	30.6.2005 Mio. €
Anleihen	38 587	37 255	40 746
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 365	2 227	3 530
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	635	645	653
Verbindlichkeiten aus Derivaten	571	678	745
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 301	2 373	2 473
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1 213	1 363	1 384
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	102	106	121
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	45 774	44 647	49 652
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5 667	4 975	3 910
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	105	148	114
Derivative Finanzinstrumente	406	445	673
Andere finanzielle Vermögenswerte	777	440	407
Netto-Finanzverbindlichkeiten	38 819	38 639	44 548